

# Der Polus Antarcticus gegen Mittag/

Neben den Landschaften / welche bey vnd vnter ihm gelegen seynd.



**S**ach dem wir vns fürgenommen haben etwas zu reden von dem Witternächlichen Pol vnd den Landschaften / welche vnter demselben gelegen seyn / so viel die zeit hat leiden mögen: So haben wir für gut befunden dergleichen auch zu thun vom Pol gegen Mittag / vnd denen Landschaften / welche vnter ihm vnd vmb denselben gelegen seynd / auch die Meeren zu erzehlen / welche nach des ortho geltigkeit ihre sonderliche Namen bekommen / oder von ihren Auctoren / welche sie erstlich erfunden / vnd zwar kurz / auff daß wir etwas dem Leser nicht verdriesslich mögen seyn. So ist zu wissen daß zum offtern gefragt ist / was es mit dem Mittaglichen Lande vnd Pol für eine beschaffenheit haben möchte / insonderheit aber von den vnterger / die in Europa wohnen: Vnd wievol nichts bey den alten Astrologis zu finden ist / so haben sie gleichwol für gewis erfahret / daß es sein müsse / ob sie wol die gelegenheit vnd ort dieses Mittaglichen Pols nicht haben können abbilden. Vnd ob wol die Alten den sehr grossen vnd hellerscheinenden Stern Canopum setzen vber den Equinoctial vnd so etliche nach diesen / mehr erfahret dazin geschiffet seynd / haben große dinge hiervon zu schreiben sich vnterfangen / nemlich / daß all da der Himmel voll von grossen Sternen leuchte / welches leichtlich hat geschehen können / diu weil gemeiniglich das von fern abgelegene grösser scheint zu seyn / als es ist. Gleichwol ist nicht ohne / daß vmb diesen Witternächlichen Pol grössere vnd mehr strahlende Sternen sich sehen lassen / als bey dem Mittaglichen Pol: Vnd ob schon dieser Witternächliche Pol mehr von dem Gestirn leuchten solte / so folget darauß nit / daß etwa dieser dem Mittagigen Pol für zu ziehen sein solte. Diese ist die schönste gestalt dieses Himmels / daß in ihm leuchtet das Gestirn / welches sie gemeiniglich Cruciferum nennen / das ist / das kreustragend Gestirn / weil ihrer vier seynd / vnd eben weit von einander stehen gleich einem Kreuz / daß sie gar wol außbilden: Darvmb haben diesen Himmel viel für den Mittaglichen Pol gehalten / daß sie gesehen / daß die Schiffleuthe gemeinlich ihren Zweck darnach ziehen / gleich wie vber das Equinoctial nach dem Witternächlichen Pol geschiffet wird. Aber solches kan auff diese weise geschehen / diu weil (wie etliche wollen) daß hier keine Fixsternen in diesem Mittaglichen Pol seyn / allein daß er mit kleinen finstern Wölcklein / welches die Philosophi wollen / daß seine theile etwas dick seynd / sich allweil sehen lässet: dannenher sie vielleicht geröthigt werden / das Gestirn / welches dem Polo am nächsten gelegen ist / zu suchen / das sie den Fuß des Kreustragers nennen / (Crucigeri pedem) welches / wie erfahrene Leute sagen / dreißig graden vom Polo abgelegt ist / darvmb kan man desto schwerlicher in diesem Umblauff die mosh abnehmen / diu weil der Stern seinen Lauff nicht haben kan / allein wann er oben recht herab hängt / welches nur ein mahl in der Nacht geschicht. Darvmb dann die erfahreste Schiffleuthe von der Sonnen in dem Mittag stehend / das punctum nach dem Astrolabischen Instrument obseruiren / dessen gebrauch vnd Kunst erstlich die Lusitaner so es allen anderen hierin leuer thun / erfunden / welche die erfahreste Schiffleuthe seynd / so jrgends zu finden. Man suchet hier noch andere Gestirn / so auff deren Polen Gestirn sich wol bequemen / die sie Helicæ vnd Cynosuræ heissen. Es ist auch ein sehr heller außlauff Lactæ viz. Vnd so viel von etlicher meynung vnd streit / welchen sie von diesem Mittaglichen Pol fürwerffen.

Was die Alten von dem Pol gegen Mittag gehalten.

Was nun für ein Erdreich vnter diesem Mittaglichen Pol gelegen ist / kan man so genau nicht beschreiben / diu weil es noch von keinem durchreiset ist. So viel kan man wissen / daß daselbst ein Erdreich ist / vnd zwar fast groß / hin vnd her

aufgebreitet: Vnd man kan auch dieses Erdreichs gelegenheit nicht wissen / ob alles ein fast Lande sey / oder sonst gleich Inseln von einander lige. Nun wollen wir dieses etwas fürbey gehen / vnd sagen von den dahervmb ligenden Landschaften / vnd vns nicht länger auffhalten in etlichen rathschlagungen / diu weil solches den Wählern besser ansehet / welche pflegen mehr den Figuren zu folgen / als der sachen gewisse sicherheit.

Nach der rechten septen hin seind nach der Sonnen Niedergang am nächsten gelegen dem Mittaglichen Pol das Meer Magellanicum / welches erstlich von Ferdinando Magello Rittern von Lusitania ist beschiffet worden / darvon es auch den Namen bekommen hat / sonst in gemeiner Sprach Estrecho de Magellanes. Dieser Ferdinandus ist etwa den 20 Augusti des Jahrs 1520 auß dem Meer schiff Julian / dar in ein zeitlang gelegen hatte / nicht allein wegen des Ungewitters vñ des Winters vngeliegenheit / sondern daß vnter den Lusitanen vnd Castilianen ein Exercit entstanden ist verhindert worden. Dero Landschaften Erdreich aber / welche vnter dem Namen des Meers Magellanicum begriffen werden / so sich erstrecken von dem Fluß de la Plata bis an das Mittagliche Meer zwischen den Gränden der Dogen Chiles vnd Fretum von dem grad der höhe 42 oder 43 bis zu dem grad 52 vnd weiter. Vnd wievol dieses Erdreich zum offtern ist vberschen worden / vnd befunden / daß es bewohnet wird / so ist es gleichwol auff den heutigen Tag noch in keine form einigerley Provingen abgetheilet / vnd kein Colonie dahin geführt / außserhalb das Erdreich / welches Diego de Valdes / ligend an demselben außgang des fürgedachten Frey Magellanicum nach der Witternächlichen seiten / im Jahr 1582 entdecket / vnd wird die Stadt dieser Coloni geheissen S. Philippi / welche doch wegen der vberaus großen Kälte nicht hat können behalten werden / weil der Pol zu nahe dabey gelegen ist: Vnd ist ohne das hiehin sehr gefährlich mit Schiffen zu reysen / wegen des jimmerwehrenden Ungewitters / mit welchem diese Gegend vexirt wird.

Nach diesem folget / daß sie in Niderdeutsch Staaten Land nennen / welchen Namen B. Isaac le Maire vnd Wilhelm E. Schouten gegeben habet / die im Jahr 1615 im Monat Junio auß Teret seind geschiffet / ihre Keyse genommen nach dem Mittaglichen Erdreich / vnd seind den 7 Decembris in Porto Delice kommen. Dieses Erdreich ist nach Auffgang gelegen: Das sie aber nach der Sonnen Niedergang gefunden haben / solches haben sie genant Mauritius de Nassaw. Sie haben gesehen im Wasser schwemmet viel Mos vnd Sumpff / ungleichen Eysvogel / Meerfälder / vnd eine große menge Wallfische im jurtit fürgemelten Meers / vnd auch in der Enge selbigen Meers in dem Meer gegen Mittag.

In diesem Lande / welchem sie den Namen Mauritii Land gegeben / haben sie Berge mit Schnee bedeckt gesehen: aber das Statens Land haben sie befunden grün vnd voll Grasses zusehen: die höhe hiervon war 55 grad. 66 min. Nach diesem Lande haben sie Inseln gefunden / welche am allernächsten der Mittaglichen Landschaft gelegen / hoch zu sein 5: / denen haben sie den Namen Barnevelt gegeben. Das new erfundene Meer ist nach dem Namen des Generals genant worden / Das Meer Le Maire.

Die Gegend nach Auffgang der Sonnen gelegen wird in gemein Capo de bona Speranza / das ist es Haupt von guter Hoffnung genant / welche von Auffgang Mozambie ansehet / sonst Terra de Caffres geheissen / seine Inwohner werden auch Caffres genant. An diesem orth vngesehr 120 meilen nach Mittag hin / haben die Lusitaner ein Druse wehr gemacht / mit Namen Sotola / daselbst ist von dem Capitan ein Empfänger gesetzt / der das Gold / so hier gefunden wird / auffsamlet.

An diesem Meer ist für etlichen Jahren vuersehen ein Schiff!

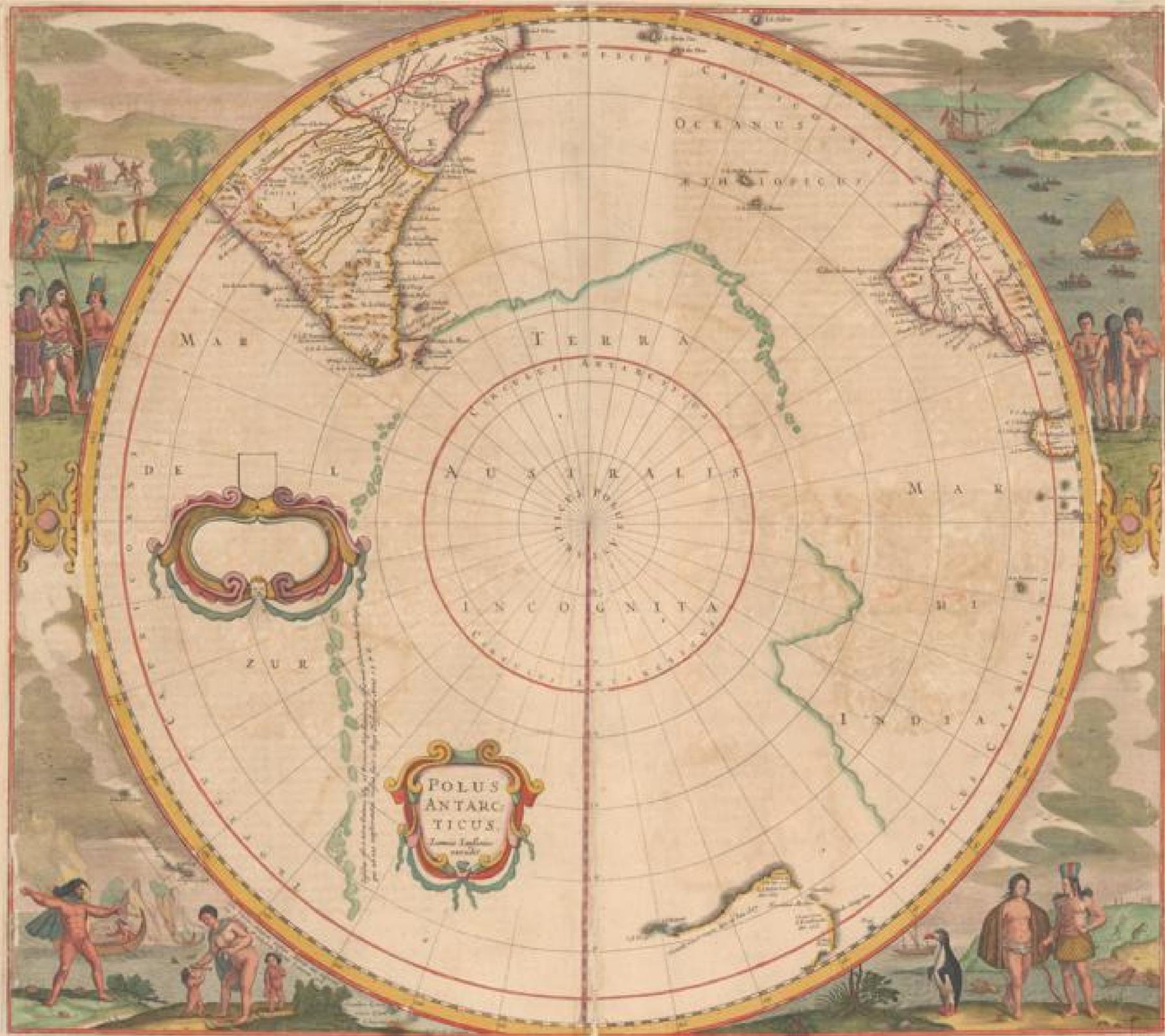
Das Meer Magellanicum.

Das Staaten Land.

Das Land Nassaw.

Das Land Barnevelt.





Der Polus Antarcticus gegen Mittag/ sampt seinen Landschaften.

Schiff/ welches nach Ost-Indien wolte/ angelanget/ das seine Mitgeferten hinterlassen hat/ dannhero die Schiff so weit fürbas/ vnd irre gangen/ bis sie befunden haben/ das die Luft kälter worden/ seind sie an etliche Inseln angelanget/ fast niedrig vnd gering/ mit fruchtbaren Bäumen besetzt/ aber leer von Inwohnern.

Die Insel Madagascar.

Etwas weiter nach der Orientalischen seyen läßt sich sehen die größte von allen Inseln Madagascar oder S. Laurentii, ist geleget von dem Tropico Capricorni 8 grad vom Equatore, ist sehr reich von Specereyen/ hat in ihrer Länge 250/ in der breite 80 Teutsche meilen. In dem Atlantischen Meer am Vorgebürge gegen Abend/ welches nun Capo Verde heisset/ seind die zwo Inseln Hesperides, vorzeiten gesetzt vber das haup des Gestirns Gorgonum, nun werden sie alle mit einander Illas de Verde von den Spaniern genennet.

Nach Witternacht hin umbgeben die nächst gelagere Inseln das Landt gegen Mittag L. de Tristan de Cunha. L. de Goncalo d'Alvares gegen Mittag die Landschaft von Petro Nuyts entdeckt den 27 Januarij im Jahr 1627.

Das Erdreich gegen Mittag ist noch nicht vollkommenlich entdeckt.

Was nun angehet das Mittägige Erdreich/ welches bisher Incognitum, das ist/ unbekant haben genennet/ so ist gewis/ das dieses Erdreich heut zu Tage nicht bey weitem so bekant ist als das Witternächtlisches theil/ sintemahl bis zum grad 87 des Arctici Poli gemeintlich alle Vser durchwader seynd/ angesehen vns von dem Pol nach Mittag gelegen/ bis hierzu nicht mehr bekant gewesen/ das sich vber 60 grad konte erstrecken/ vnd seind vns noch verborgen gewesen von dato ab/ welches zwischen dem 23 grad ist gelegen. Man sehet in dem Mittägischen Erdreich Pittacorum Regio, sonst Terra del Foego, das ist/ das ferrendes Erdreich genant/ daruñ/ weil sie einen grossen hauffen Feuers in der erde entdeckt angesehen haben/ vermuend das sie etwa von den Inwohnern gesehen möcht seyn. Die Provinz Beac ist Goldreich/ wie auch Lucach vnd Maletur, welches Königreiche

sein zwischen beyderseits Iavan gelegen. Vnd wiewol der Magellanus, so lange er in dieser Mittägische Gegend hat gehalten/ ist von ihme anders nichts entdeckt worden/ dann allein die Vser/ dannhero die iwendige theile bis hieher unbekant geblieben. Nachmahls hat man gleichwol durch die Schiffahrt Richardi Aquinatis von der seyen des Mittägischen Meers vernommen/ das es mit an einander gehent ist/ sondern allein einen hauffen Inseln/ darzwischen sich das Meer erguist. Derwegen weil die Landschaften von dem Equatore 15 grad gelegen/ vñ von allerley Früchten fruchtbar seyn/ so kan dasselbe Erdreich auch mit vnfruchtbar seyn/ das eben so weit nach dem Mittag hin gelegen ist: Darumb solten billich die Könige vnd Fürsten angereizet werden/ das sie auch dieses Erdreich zu lustriren fließ anwenden/ vnd ob sie schon keinen andern nutzen darab haben solten/ als allein einen vnsterblichen Namen. Dann wie viel haben dieses Erdreich zu entdecken sich angelegen lassen seyn/ welche nicht mahten keinen Nutz davon genossen haben? Mit was für einem fließ haben sie nicht die örther vnd Enden nach Witternacht gelegen/ zu finden nachgejaget? so doch mit immerwender Kälte vberzogen seynd/ da doch hier alle herrliche vnd schöne örther zu finden seynd. Das Königreich Beac ligt kaum von dem Equatore 15 grad, mit gleicher weite ligen von einander nach dem Mittag die Inseln Philippinæ. Was ist die ursach/ das diese Inseln von vielen vilitirt werden/ vnd dieses Reich nicht Lucach ligt recht vnter dem Capricorno, gleich Numidia vnter dem Tropico Cancri gelegen ist. Es ist kein theil von dieser Gegend/ welches nicht vber dem Mittägischen Circel gelegen/ da doch in die Witternächtlische Gegenden die vnserigen bis zu dem 70 grad haben durchgedrungen. Gott der Allmächtige (so viel Ehr vnd Ruhm dieses Werck nachmahlen haben wird) Er wolle solches zu seines Namens Ehr vnd fortpflanzung des Menschlichen Geschlechts noch weiter befürdern.

